

Prof. Iris Utikal – Zero Gravity Pleasure



(Foto: Lukas Ruppert)

Prof. Iris Utikal

hat die Professur für Typografie und Layout, Konzeption und Entwurf an der Köln International School of Design (KISD), Fakultät für Kulturwissenschaften inne. Hier forscht Iris Utikal im Bereich der Visual Communication unter den Aspekten von Gender & Diversity und lehrt regelmäßig im Zertifikatsprogramm Genderkompetenz der TH Köln.

Das Fellowshipvorhaben wird in Entwicklung und Umsetzung maßgeblich unterstützt von **Katja Trinkwalder** (links), wissenschaftliche Mitarbeiter*in an der KISD im Bereich Social und Service Design.

Ausgangslage

Sexualität im Weltraum wurde in der Geschichte der Weltraumforschung lange Zeit als Tabu betrachtet, die NASA beispielsweise hat sich im Allgemeinen an eine »Don't ask, don't tell«-Politik gehalten.

Der derzeitige Stand der Weltraumforschung konzentriert sich in erster Linie auf das bloße Überleben der Menschen. Dabei wird oft übersehen, dass das physische und psychische Wohlbefinden der Besatzung unter den einzigartigen Bedingungen des Weltraums eng miteinander verknüpft ist. Forschungsarbeiten, die sich mit sexuellen Erfahrungen im Weltall befassen, betrachten nur einen Aspekt: die Fortpflanzung.

Weltraumforschung- und reisen sind zusätzlich von » männlichen« Perspektiven geprägt. Zum einen sind lediglich 10-15% der Weltraumfahrenden » weiblich«, zum anderen widmet sich keine der großen und einschlägigen Forschungseinrichtungen dem Thema Intimität unter Berücksichtigung von (intersektionalen) Diversitäts- und Genderaspekten.

Trotz geplanter Langzeitaufenthalte im Weltraum existieren also kaum Erkenntnisse zu Intimität im Weltraum und den dafür notwendigen privaten Räumlichkeiten. Dadurch droht eine Ausdehnung bestehender Ungerechtigkeiten von der Erde in den Weltraum.

Literatur

Dubé, S., Santaguida, M., Anctil, D., Giaccari, L., & Lapierre, J. (2021). The Case for Space Sexology. *The Journal of Sex Research*, 60(2), 165–176. <https://doi.org/10.1080/00224499.2021.2012639>

Colomna, B. (1996). *Sexuality & Space*. Princeton Architectural Press

Watkins, A. (2020). Sex in space: Our final reproductive frontier, *Physiology News Magazine*, issue 117 / Winter 2020, <https://www.physoc.org/magazine-articles/sex-in-space-our-final-reproductive-frontier/>

Erste Ideen zu Forschungsfragen

Im Rahmen des Fellowships soll darüber nachgedacht werden, wie eine faire und inklusive Gestaltung von persönlichen Beziehungen und Intimität im Weltraum aussehen kann. Hierfür soll ein modellhaftes Lehrforschungsformat entwickelt werden, in dem Studierende und Expert*innen spekulative, auf Inklusion abzielende Weltrauminterieurs und -objekte entwerfen, anhand derer Ungleichheiten und neue Wege in eine geschlechtergerechtere Zukunft aufgezeigt werden können.

Dies soll auf zweifache Weise für die Bedeutung von inklusiven Räumen sowohl in der Schwerelosigkeit als auch in der Schwerkraft sensibilisieren: Die Entwürfe regen Diskussionen zwischen Studierenden, Expert*innen und Lehrenden an, die Veröffentlichung der Ergebnisse online fördert den Austausch und stärkt das Bewusstsein für geschlechtergerechte Forschung und Lehre in der interessierten Öffentlichkeit.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Technology
Arts Sciences
TH Köln